



Anno 1762. Mondtags den 8. Mart. No. 29.

Breslau, den 7 März.

Das vorgestern eingefallene glorreiche Namensfest unsers allergnädigsten Königs, ward von dem Schuchischen Theater alhier in einem allegorischen Vorspiel, betitelt das Fest der Musen, und einem ganz neu darauf eingerichteten Ballet von der Erfindung des Hr. Louis Meour, gefeyert. Darzwischen ward das Voltairische Trauerspiel, Brutus oder die Liebe des Vaterlandes aufgeführt, welches alles von dem sehr zahlreichen Auditorio, bey der innigsten Theilnehmung an den so wohl ausgedruckten Empfindungen der Bewunderung und Liebe gegen den grossen Gegenstand dieser Feyer, mit Beyfall aufgenommen wurde.

Danzig, vom 9 Febr.

Aus Petersburg hat man die Nachricht erhalten, daß der dortige Großbritannische Minister, der Herr Keith gegenwärtig an den dasigen Hofe in besondern Ansehn stünde. Die Freude und das Vergnügen des ganzen Russischen Adels, über die Entschliessung Sr. jeho regierenden Kayserl. Majestät, Peter des dritten, da Höchst dieselben allergnädigst geruhet haben, gedachten Adel gleich allen Europäischen Vasallen, vor frey zu erklären, mit dem Zusatze, zu allen Zeiten, ohne besondere Kaiserliche Erlaubniß fremde Länder zu bereisen, soll ganz ungemein seyn.

Braunschweig, vom 16 Febr.

Unsere bey der alliirten Armee befindliche

Truppen, sind bereits völlig recrutirt. Außer diesen wird iht ein neues Freykorps von 600 Mann errichtet, welches der Hr. Oberstlieutenant Baron von Rau commandirt. Es ist schon mehrentheils vollzählig.

Gegenwärtig befinden sich verschiedene Generalspersonen von der alliirten Armee in hiesiger Stadt, als die Hessische Generalleutenants, Prinz von Anhalt und Baron v. Dietfurt, desgleichen der Generalmajor von Bardeleben, und der Braunschweigwölfsbüttelsche Hr. Generalmajor von Mansberg.

Regensburg, vom 8 Febr.

Die Ehefrau des Canonici von Strauß, hat ein abermaliges Memorial vom 31sten des verwichenen Monats an das Evangel. Corpus erlassen, und darinnen angefuht: „sich ihrer und ihres gefangensizenden Mannes kräftigst anzunehmen, da die von ihr bereits vorgebrachte Umstände in ihrer Verbindung eine allerdings wichtige Religionsbeschwerde ausmachten.“

Augsburg, vom 11 Febr.

Der hiesige Advocat, welcher dem Rußischkaiserl. Botschafter, dem Hrn. Grafen von Keyserling, sein Haus vermietet, und nachher mit den Bedienten dieses Ministers, wegen eines Ofens, einen so unbändigen Lärmen angefangen, ist nach seiner Zurückkunft von Wien, allhier sofort arretirt worden. In dessen haben des Hrn. Grafen von Keyserling Excell. auf seine bey Ihnen angebrachte wiederholte Vorstellung und bezeugte Reue seines gethanen Fhltritts, nunmehr in die Befreyung aus seinem Urreste bewilliget.

Obgleich fast alle Hoffnung zu verschwinden scheint, daß hier der Friedenscongreß dürfte gehalten werden; so sängt man doch seit kurzem an, davon günstiger zu urtheilen, weil eines Theils der Befehl, die Equipage des Englischen Gesandten Grafen von Egremont, zu verkaufen, widerrufen worden, und andern Theils, daß man seit 2 Tagen wieder angefangen hat, das Palais, worin der Königlichkaiserl. Gesandte, der Graf von Pergen, logiren soll, zu meubliren.

Vom Mayn, den 14 Febr.

In unsern Gegenden ist zwar noch alles beym Alten; man bemerkt aber, als einen sonderbaren Umstand, daß bey allen Departements des französischen Dienstes, insonderheit denen Hospitälern, aller weiterer Einkauf abbestellet und contremandirt werden. Viele schließen hieraus eine Veränderung im Kriegsschauplatze, und daß vielleicht ein großer Theil dieser Departements nach dem Niederrheine gehen dürfte.

Haag, vom 13 Febr.

Unser Abgesandter an dem Hofe zu Madrid, der Hr. Baron von Waffener, meldet denen Herren Generalstaaten, daß er sowohl mündlich als schriftlich, dem Hrn. Wall Vorstellungen wegen des Nachtheils und Schadens gethan habe, welchen die Holländer durch das Verbot der Englischen Waaren in Spanien erlitten, und daß er gebeten, dieses Verbot mögte auf die Art gemildert werden, daß man Zeit bekäme, theils die bereits verschriebenen, und in See befindlichen Waaren abzubestellen, theils diejenigen, welche schon in denen Magazinen und Spanischen Häven vorhanden sind, abzusetzen. Vorgedachter Gesandter giebt anbey Ihren Hochwögendem zu erkennen, er habe nur wenige Hoffnung, daß seine Vorstellungen den erwünschten Erfolg haben möchten. Weil auch der Gouverneur von Malaga, 2 Holländische, in diesem Hafen eingelaufene Schiffe hätte anhalten lassen, von denen das eine auf Rechnung des Englischen Consuls befrachtet, das andere aber nach Gibraltar bestimmt gewesen wäre; so habe er sich hierüber gegen den Hrn. Wall, als über ein, den 13ten und 14ten Artikel des zwischen Spanien und der Republik im Jahre 1652 geschlossenen Handlungstractats, zuwider laufendes Verfahren beschweret, worauf dieser Minister ihm die Versicherung ertheilet, daß beyde Schiffe sofort freygegeben werden sollten.

Haag, vom 16 Febr.

Der Französische Botschafter, der Hr. Graf

von Affry, war dieser Tag mit den Generalstaaten in Conferenz und erklärte denselben: „Daß, da der König sein Herr, vernommen hätte, daß man damit umginge, die Landtruppen des Staats zu vermehren, Se. Maj. diese Vermehrung mit keinem guten Auge betrachten könnten, zumahl, nach so vielen Jahren hochmögenden Versicherungen, daß Sie weit entfernt, die glückliche Neutralität, worinn die Republik sich jetzt befände, auf einige Art zu stören, gegentheils allemal bereit wären, derselben mit aller Ihrer Macht beizustehen, im Falle ein darüber eifersüchtiger Hof solche zu unterbrechen suchen sollte.“

Die von den Generalstaaten zum Seewesen deputirte Herren, haben mit den Deputirten der Admiralität von der Union nunmehr alles veranstaltet, was zur Ausrüstung einer Flotte von 30 Kriegsschiffen erforderlich ist. Die Provinz Friesland hat hierbey zu erkennen gegeben, daß sie 3 Schiffe von der Linie, und die von Seeland, daß sie 4 derselben in seegelfertigem Stande hätte, dergestalt, daß die 3 andern Collegien von der Maas, von Amsterdam und von Nordholland, die übrigen 23 zu stellen haben werden. Außer dieser Anzahl von Kriegsschiffen ist hier der Entschluß gefasset, diesen Sommer über, zur Sicherheit der Handlung, noch verschiedene andere Escadren in See gehen zu lassen.

Mayland, vom 26 Jan.

Das Gerüchte, daß der Turinische Hof, bey den gegenwärtigen Begebenheiten, von der Neutralität abgehen werde, scheint ungegründet zu seyn. Der bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs von Sardinien, au dem Hofe von Lissabon, der Hr. Lauriani, gehet, dem Vernehmen nach, blos in der Absicht dorthin, um wegen einer Vermählung zwischen dem Herzoge von Chablais und der jüngsten Prinzessin Sr. allergetreuesten Majestät, Unterhandlungen zu pflegen. Der König von Sardinien hat denen Spaniern die Erlaubniß ertheilet, 4 0000 Säcke Korn aus Sardinien aufzukaufen, und zu mehrerer Si-

cherheit ist man übereingekommen, daß die Briefe aus Spanien nicht mehr zur See, sondern zu Lande ankommen sollen. Se sardinische Majestät halten gegenwärtig bereits 20000 Mann im marschfertigen Stande, zu denen in einer Zeit von 10 Tagen noch 10000 Mann anderer Völker stoßen können, ausser denen Schweizern, welche, vermöge eines Tractats, verbunden sind, in Zeit von 40 Tagen 10000 Mann in Sold dieses Monarchen zu liefern.

Livorno, vom 25 Jan.

Unsere Regierung hat denen Engländern die Ausfuhr von 300 Stücken eingefalzener Ochsen und einer gleichen Anzahl von Buiskuit verstattet. In der mittelländischen See sind 7 englische Kriegsschiffe, unter den Befehlen des Ritters Brett, angekommen. Die Engländer haben also in diesen Gewässern nunmehr 14 Kriegsschiffe und 16 Fregatten, deren Absicht, dem Vernehmen nach, darauf gehet, die spanischen Escadren in ihren Häfen zu blockiren.

Altona, vom 12 Febr.

Wie man aus dem Schleswigschen von guter Hand vernimmt, so steht zwischen Seiner Hochfürstl. Durchl. dem regierenden Herrn Herzoge von Holstein-Sonderburg, und Ihrer Hochfürstliche Durchl. der zweyten Prinzessin von Holsteimplön, eine glückliche Vermählung bevor, worzu die Verlobung bereits geschehen ist.

Civitavecchia, vom 30 Jan.

Die Algierischen Seeräuber haben ein Schiff, worauf 30 Patres Observantes Missioners waren, die nach ihrem Generalcapitul zu Mantua gehen wollten, genommen, und nach Algier geschleppt.

Newyork, vom 30 Dec.

Am vorigen Dienstage ist eine Schaluppe in 18 Tagen aus den Bermudischen Inseln mit der Nachricht hier angelanget, daß vor kurzem daselbst eine gefährliche Zusammenverschwörung, welche 2 Tage darauf ausgeführt werden sollen, entdeckt worden sey.

Die nähern Umstände, welche man uns von diesem abscheulichen Vorhaben berichtet, sind folgende: Die Zusammenverschwörung war bereits seit 6 Monaten angesponnen. Eine grosse Anzahl von Negern, welche bey den Weissen, die sie kannten, ein Vertrauen erwecket hatten, waren darin verwickelt, und hatten die übrigen Neger mit hierzu überredet. Selbige brachten eine grosse Menge Pulver, Flinten und andere Schießgewehre zusammen, und erwählten unter sich einige Capitains und andere Officiere. Einem jeden war sein Standplatz angewiesen. Des Sonntags wollten alle ihre Capitains, ein jeder mit seinen Untergebenen sich nach jeder Kirche verfügen, solche während des Gottesdienstes umzingeln, die Kirchthüren schließen, und alles Volk in denselben ermorden, worauf sie auch alle übrige Weiße umzubringen willens gewesen, drey Personen davon ausgenommen, deren einer ihr Gouverneur seyn sollte, und die zweyen übrigen, welche Matrosen waren, sollten sie nach Verlauf einiger Zeit nach solchen Plätzen abführen, als sie sich erwählen würden. Diese ihre Zusammenverschwörung hatten sie sehr wohl überlegt. Niemand argwohnete das geringste davon, bis den Freytag Abend vor dem unglücklichen Sonntage ein gewisser Lehrjunge, indem er nach seiner Mutter Haus ging, einen andern Weg, als den sonst gewöhnlichen, durch das Feld nahm. Unter Wegs mußte er einen dichtbewachsenen Busch vorbey, worin selten, oder gar nicht, Menschen kamen. In diesem Busche hörte er einige Personen reden, wesfalls er näher

hingutrat und einen grossen Theil von ihrem Vornehmen entdeckte, auch einen der vornehmsten Aufrührer an seiner Stimme erkannte. Der junge Mensch, welcher über das, was er hörte, sich nicht wenig entsetzte, hatte das Glück, wegzukommen, ohne daß die Zusammenverschwornen ihn bemerkt hätten. Er begab sich den folgenden Morgen nach einer der Magistratspersohnen, welcher er hiervon Nachricht gab, worauf der Schwarze, den er aus der Stimme erkant, bey'm Kopfe genommen und bald zur Befekntniß gebracht wurde, die von der Folge war, daß bereits eine grosse Anzahl Schwarze in gefängliche Haft gerathen sind, um die übrige Zusammenverschworne gleichfalls zu entdecken.

Madrid, vom 26 Jan.

Es sind 3 Grandes dieses Reichs bey Sr. Katholischen Majestät in Ungnade gefallen; der eine ist nach seinem Regimente geschickt, und die andern beyden sind nach Barcellona relegirt. Man versichert, daß unser Hof darinn gewilliget habe, daß der Portugiesische bey dem neuen Kriege mit Engelland neutral bleiben könne. Am 22sten haben Se Maj. sich nebst der Königl. Familie von Buen Retiro nach dem Pardo begeben. Von Algeziras wird gemeldet, daß der Gouverneur zu Gibraltar, 2 Batterien, eine für Kanonen, und die andere für Mörser, auf der Erdzunge zwischen St. Roch und der Festung habe aufwerfen lassen. Der Generallieutenant der Königl. Seetruppen, Don Carlos Reggio, hat das Commando der Marine zu Carthage, na angetreten.

In Kupfer gestochen und sauber illuminirte Abbildung eines Preussischen Uhlanen oder Bosniak in seiner völligen Armatur, 6 sgl.

Sammlung der besten Sinfonien von den berühmtesten Meistern dieser Zeit, 19tes Stück, von Wilhelm Heinrich Rolle im Magdeburg, Fol. 6 sgl.

L'Esprit de Julie Ourrage utile à la Société & particulièrement à la Jeunesse, par Formey 8vo à Berlin 1762. 18 sgl.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemahls von Giesischen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichem Postämtern zu haben.

# Nachtrag ad No. 29.

Sonnabends den 6. Mart. Anno 1762.

Hannover, vom 16 Febr.

Am 13. hatte der hiesige Magistrat die Ehre, Sr. Durchl. dem Herzoge Ferdinand, die unterthänigste Aufwartung zu machen, und höchstdenenelben in einer besondern Anrede ihre Dankagung zu bezeigen, welches Seine Durchl. sehr gnädig aufgenommen, und der sämtlichen Bürgerschaft mit den gnädigsten Ausdrücken Dero Gnade versichern lassen. Desselben Mittags speiseten die Durchl. Herrschaften bey Sr. Excellenz, den Herren Kammerpräsidenten von Münchhausen, und des Abends bey dem Herrn geheimen Legationsrath von Hardenberg. Den 14. zu Mittage, war Tafel bey Hofe, und des Abends Souper und Ball bey Sr. Excellenz, dem Herrn Geheimenrath von dem Busche. Den 15. des Mittags, speiseten die Durchl. Herrschaften bey Sr. Excellenz, dem Herrn Geheimenrath von Diderichs, und des Abends war Tafel und Ball bey Hofe, und diesen Abend geben des Herrn Generalleutenants, Grafen von Kielmannsegg Excellenz, Souper und Ball. Morgen, den 17. aber, wird auf dem Rathhause Redoute seyn; und den 18. reisen die Durchl. Herrschaften wieder von hier nach Hildesheim.

Auszug eines Schreibens von der Werra, vom 8 Febr.

Den Sachsenmehrnungischen Landen ist von dem fraußösischen Generalintendanten Gapot eine besondere Fouragelieferung von 200000 Rationen gegen Empfangscheine angeschlossen, und selbige theils zur Verpflegung eines chursächsischen Cavallerieregiments assignirt, und theils in die Magazine zu schaffen verlangt worden. Von Seiten der Mehrnungischen Regierung sind zwar dagegen bey dem Hrn.

Marshall, Duc de Broglie, Vorstellungen gethan, man hat aber von demselben die Antwort erhalten: „Daß diese 200000 Rationen ohne Ausnahme geliefert werden müßten.“ In dieser Absicht ist das obgedachte sächsische Cavallerieregiment zugleich in die Kiemter Salungen, Frauenbreitungen und Wasungen gerückt, woselbst es den ihm angewiesenen Teil der Fourage in Empfang nimmt, und die Officiere noch ausserdem für sich verschiedene Forderungen machen. Nächstdem müssen die Unterthanen die bey ihnen einquartierte Mannschaft verköstigen. Um auch von denselben die nöthige Fuhrenstellung zu Herbeschaffung des Proviantes und anderer Bedürfnisse desto geschwinder zu erhalten; so sind in allen bequartirten Dörtern die Häuser und Einwohner, sammt ihrem Gesinde und allem Viehe in ein genaues Verzeichniß gebracht worden.

Haag, vom 10 Febr.

Der Rußischkaiserl. Gesandte bey unserer Republik, der Hr. von Groß, hat denen Herren Generalstaaten sein neues Beglaubigungsschreiben von Sr. Majestät, dem jetzigen Kaiser aller Rußen, überreicht. Er leistete hienächst, auf ausdrücklichen Befehl seines Monarchen, vor dem hiesigen rußischen Legationsprediger, den Eid der Treue.

Die Deputirten der Admiralitäten sind den vorigen Sonnabend aus einander gegangen, um ihren Committenten von denen durch die Deputirten der Herren Generalstaaten ihnen geschehenen, das Seewesen der Republik betreffenden Vorschlägen, und sonderlich von denen wegen Ausrüstung von 30 Kriegsschiffen, welche die Provinz Holland vorgeschlagen hatte, genommenen Maßregeln, Bericht zu erstatten. Obgleich noch nicht bekant ist,

was die Provinzen Selbern, Utrecht, Oberyssel und Stönningen diesfalls für einen Entschluß genommen haben, so zweifelt doch fast niemand daran, daß sie das Ihrige zu dieser Vermehrung der Seemacht beytragen werden, zumal da Friesland bereits darin gewilliget hat.

Die Staaten von Holland, welche den gten dieses ihre Berathschlagungen wieder anfangen, waren zwar, wie es schien, nicht abgeneigt ein Viertel von denen auf die Häuser dieser Provinz gelegten ansserordentlichen Auflagen zu erlassen; sie haben es aber nach reiferer Ueberlegung für unmöglich befunden, denen Unterthanen diese Erleuchtung zu verschaffen.

Genua, vom 21 Jan.

Die letztern Nachrichten aus Corsika, sind dem Senate gar nicht erfreulich. Die Mißvergnügten behalten daselbst die Oberhand, und sie scheinen hartnäckiger zu werden, als sie jemals gewesen sind. Man vermuthet, daß sie sich auf den Beystand einer gewissen auswärtigen Macht verlassen, und einige wollen wissen, daß wirklich von Zeit zu Zeit mit Munition und Lebensmitteln beladene neutrale Schiffe daselbst anlangen.

In voriger Woche hat der groffe Rath dieser Republik beschlossen, eine Million silberne Scudi, oder Genuinen, aufzunehmen, und sie dem kleinen Rathe zur Disposition zu übergeben, damit er sie zum Besten des Landes verwenden möge.

Adolph Dietrich Ortmanns Predigt am Neujahrstage, über Luc 2, 25. 8vo Berlin 1762. 4 fgl.  
Danziger Beyträge zur neuern Staats- und Kriegsgeschichte, nebst einem Kupferstiche, Einhundert und neun und zwanzig- und dreyßigstes Stück, 8vo Danzig, 1762. 6 fgl.  
Fr. G. Lüdcke, Königl. Preuß. Feldprediger bey dem Infanterieregimente von Zeuner, Predigt von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele über Pred. Salom. 3, 16. 22. gehalten in der Garnisonkirche zu Breslau, gr. 8vo 1762. 3 fgl.

Da verschiedene Liebhaber sich gefunden, welche das vortrefliche Passions-Oratorium, des Hrn. Capellmeister Braun, die Poesie vom Hrn. Rammler, zu hören willens sind: so wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß dasselbe in 2 nach einander folgenden Dienstag den 9 und 16. Mart. auf dem großen Redoutensaale, nebst verschiedenen Concerts aufgeführt werden wird. Diejenigen welche dazu Belieben haben, zahlen für jedesmal 1 Gl. auf dem Chor 8 Ggr. auf der Gallerie 4 Ggr. welche aber 2 Billets holen lassen, bekommen ein gedrucktes Exemplar gratis. Diese sind zu bekommen bey dem Signator zu St. Elisabeth, Hrn. Auras unter dem Elisabeth Thurm, wie auch bey dem Musico Hrn. Weiß, auf der Schweidnitzischen Gasse im grünen Adler.

Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet hierdurch bekannt, daß in den hiesigen Stadtziegeleyen 2 geschickte Ziegelfreier verlangt werden. Es können also diejenigen welche sich zu engagiren Lust haben an 5 und 26ten Februar wie auch am 16 Mart. vor den Rathstisch erscheinen und gewärtigen, daß sie gegen billige Conditiones angenommen werden sollen. Breslau den 11 Jan. 1762.

Ein Haus am Ringe mit wohlgelegenen Gewölbern und Kellern, ist kauflich zu verlassen, und näher Auskunft dieserwegen in Herrn Korn's Buchhandlung zu vernehmen.

In des Tischlers Aeltesten Herren Schmanns Hause auf der Carls-Gasse, ist sehr schöne Hollsteinische Butter, dergleichen auch seine Perlegraupe um einen billigen Preis zu bekommen. Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemahls von Gießichen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.